



## AUSSTELLUNG „SCHERE – STEIN – PAPIER“

Laudatio : Dorit Bearach

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Künstler – tja, liebe Kollegen !

Heute Abend eröffnen wir hier eine Ausstellung, die es in dieser Form leider viel zu selten zu sehen gibt. Die Gründe sind verschieden;

Wieder einmal erweist sich die Galerie in der Alten Schule, hier in Adlershof, mit ihrem großzügigen Raum, als eine gute Gastgeberin

- für unterschiedliche, unterschiedlichste Kunstformen – Genres,
- für die unterschiedlichsten Formlösungen,
- und vor allem für die unterschiedlichsten Künstlerpersönlichkeiten und Temperamente,

sowohl aus der unmittelbaren Umgebung als auch aus dem weiten Berliner Raum.

Es sind ja immerhin 42 Künstler, die sich hier unter dem Titel dieser Ausstellung, der bekanntlich :“SCHERE- STEIN- PAPIER“ heißt, mit Zeichnungen, Aquarellen und Gouachen, Collagen, Fotografien, Plastiken und Objekten, in vier Räumen und einem Korridor vereinen.

Viele von euch, liebe Kollegen, haben sich im Vorfeld gewundert, ob es doch möglich wäre, so viele Künstler auf einmal hier auszustellen, ohne das Gefühl des Jahrmarktes oder eines Wühltisches entstehen zu lassen.

Ehrlich gesagt, ich persönlich zitterte vor dem auf mich zurollenden Berg.....

Es ist doch letztendlich immer eine Frage des Vertrauens.....  
das höchste Gut.....  
das verspielt man nicht....nicht so gern.....

Aber ich bekenne mich schuldig! Vom Ehrgeiz getrieben, erst recht!!!

.....manche von euch eingewickelt und mit dem Kopf durch den Stein, geschnitten habe ich niemanden.....

E, voilà, die Ausstellung steht!!!!

Und es ist doch wie ein kleines vorgezogenes Weihnachtsfest.....

Es ist wie der vollgeladene Gabentisch....nebst gefüllter Ente und Zimtsternen....

Es ist abwechslungsreich und doch immer wieder persönlich, sinnlich und verspielt....  
Gestern Nacht, allein wandelnd durch die Räume, dachte ich für ein paar Sekunden, ich höre die Wände quatschen....

Ich fühlte mich nicht allein im Raum...und es war hell und freundlich und im plätschernden Diskurs.....

Mehr wollte ich nicht in dieser Ausstellung erreichen, aber auch nicht weniger!!!  
Auf keinen Fall.

Ich hatte einen Wunsch von dem auf mich zu geschwommenen Butt; es möge ein respektvolles Gespräch – ein künstlerischer Disput entstehen, ohne Voreingenommenheit.... Für manche vielleicht auch überraschend... Es ist doch eine ganze Menge...

Hoffentlich könnt ihr Kollegen und Publikum euch davon ein bisschen inspirieren lassen, mir dabei helfen, meinen Glauben an den Butt nicht zu verlieren... denn wer mich kennt, weiß, ich hatte keinen Weihnachtsmann....

Ich danke euch für das Vertrauen, liebe Kollegen und auch dir, Nora Pijorr und deinen lieben Mitarbeitern, für die Möglichkeit, eine solche Ausstellung entstehen zu lassen.

Berlin, den 17.11.2006